



Karsamstag

Ein Tag des Übergangs, der Wahl zwischen Geduld und Ruhelosigkeit. Des 'Wartens in freudiger Hoffnung' oder des Zornes wegen des Verlusts an Kontrolle.

Vor kurzem habe ich jemandem über einen gemeinsamen Freund erzählt, der 'im Übergang' war, also zwischen zwei Abschnitten seines Lebens stand. Mein Gesprächspartner reagierte schockiert und ziemlich befremdet. Als ob er sagen wollte 'Das hätte ich nie gedacht'. Da wir von uns selbst und von jedem anderen so gut wie jeden Tag sagen könnten 'im Übergang', war ich durch die Antwort überrascht. Dann klärte sich das Missverständnis auf. Er hatte geglaubt, dass ich mit 'Übergang' eine Geschlechtsumwandlung meinte.

Das wäre wirklich ein größerer Übergang, voll Angst, Hoffnung und Erwartung durch die Person, die sich zu dieser Umwandlung veranlasst sieht. Aber tatsächlich ist der Übergang des Karsamstags für geduldige Christen nicht weniger. Wenn wir bedenken, was sich tief in der Erde, außer Sicht, weit außerhalb der Reichweite des dualistischen Verstandes ereignet, sehen wir, dass eine unumkehrbare, evolutionäre Veränderung im Werden ist. Nachdem er

das Tal des Todes durchschritten hat, taucht Jesus tief ein in alle Schichten von Materie und Bewusstsein, aus denen das Menschsein entspringt, durch alle Regungen des planetarischen und kosmischen Bewusstseins.

Ikonen illustrieren das als 'Abstieg in die Hölle', in die niederen Regionen, die für die gewöhnlichen Funktionen des menschlichen Geistes unberührbar und unwissbar bleiben. Als er diesen tiefen Geist der Schöpfung erreichte, berührte Jesus – und vielleicht alle, die sterben – die Quelle, die sich auch als Wendepunkt erweist. In jedem Zyklus gibt es einen Wendepunkt, wo Yin in Yang übergeht und mit der Zeit Yang dem Yin Platz macht. Auf jeder Reise gibt es einen Zeitpunkt, an dem wir unmerklich übergehen von einem, der abgereist ist, zu einem, der ankommt.

Hamlet hat eine Ahnung von dieser Reise hinaus über den Horizont von Ereignissen 'von wessen Bourn (Gefilde?) kein Reisender zurückkehrt'. Was ist, wenn ein Reisender zurückkehrt? Wenn die Einheit, die uns erlaubt, von der Menschheit als Ganzes zu sprechen, und nicht nur von einer Menge von Einzelwesen, berührt werden könnte und in eins gesammelt durch jemanden, der diese Reise nicht nur für sich selbst, sondern mit und, mitfühlend, für uns unternimmt? Was würde das aussagen über unser Leben an der Alltagsoberfläche, über die Einheit der Menschenfamilie und die Bedeutung des Todes, unserem letzten Ende?

Es würde sich lohnen zu warten, einfach um zu sehen. Wir würden Geduld brauchen für das Eintreten dieses Bewusstwerdens, das wir die Vision des Glaubens nennen, in der wir erkennen, dass die Wiederkehr sich ereignet hat, weil sie sich ereignet. Uns aus dieser Tiefe zu erheben, wäre mehr als ein Übergang an einen anderen Punkt im Spektrum. Es wäre eine vollständige Verwandlung, eine Überbrückung von Gegensätzen, der Sieg über die Angst. Tatsächlich nicht weniger als eine neue Schöpfung. Während wir weiterhin die Zyklen des Lebens durchschreiten, würden wir bereits am Geist dessen, der zurückkehrt, teilhaben, und durch seine Augen sehen. Wir würden uns so fühlen, als ob wir – zusammen mit der ganzen Menschheit vor und nach uns – endlich aufwachen.

Laurence Freeman OSB

Übersetzung: Christiane Floyd